

L.: *Bosn. Post* vom 3. 1. 1894; *N. Fr. Pr.* vom 8. 1. 1905 und 21. 1. 1927; *Wr. Stimmen* vom 20. 1., *Obzor* vom 2. 2. und *RP* vom 13. 2. 1927; *Napredak* (Sarajevo) 2, 1927, S. 89; *Brümmer, Giebisch-Gugitz; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle* 4, S. 1478; *M. Mojašević, Srpska narodna pripovetka u nemačkim prevodima, 1950, S. 107ff.; Kultura i umjetnost u Bosni i Hercegovini pod austrougarskom upravom, red. von R. Besarović, 1968, S. 262ff., 451ff., 470; T. Kruševac, Bosansko-hercegovački listovi u XIX veku, 1978, S. 162ff.* (S. K. Kostić)

**Preis Karel**, Chemiker. \* Prag, 20. 8. 1846; † Prag, 27. 4. 1916. Stud. an den Polytechn. Inst. in Prag und Zürich und wurde 1868, nach Tätigkeit in der Praxis, Ass. bei Šafařík an der Tschech. Techn. Hochschule in Prag, wo er sich für Metallurgie habil. 1876 ao., 1882 o. Prof. der anorgan. und analyt. Chemie an der Tschech. Techn. Hochschule in Prag, 1886/87 Rektor. HR und Dr. h. c. P. errichtete an der Tschech. Techn. Hochschule eine Versuchsstation und ein Mus. für die Geschichte der Zuckerfabrikation. Er war Mitred. von *Fachz.*: 1872–75 der *Z. „Časopis cukrovarnický“* (dt. Ausg. „Zeitschrift für Zuckerindustrie“), 1877–97 der „Listy chemické“, 1883 begründete er die „Listy cukrovarnické“. P., Mitbegründer des Spolek českých chemiků (Ver. tschech. Chemiker), errichtete bei diesem eine Sektion für Zuckerind. und veranstaltete 1895 gem. mit H. Jelinek (s. d.) bei der naturwiss. Ausst. eine kollektive Zuckerind. Ausst., deren Objekte er dann für das Mus. für die Geschichte der Zuckerfabrikation verwendete. Durch seine Initiative entstand der Fonds Literární fond spolku českých chemiků, der die Hrsg. von chem. und chem.-technolog. Schriften in tschech. Sprache ermöglichte. In seinen wiss. Untersuchungen beschäftigte sich P. mit Fragen aus dem Gebiet der anorgan. und analyt. sowie der organ. Chemie.

W.: Navedení ku chemickému rozboru: 1. Analýza kvalitativná, 1881, 2. Kvantitativná analýza odměrná, 1884, 3. Kvantitativná analýza vázková, 1885 (tw. mehrfach aufgelegt); etc.

L.: *K jubilejnímu dni prof. K. P.*, in: *Listy chemické* 30, 1906, S. 193ff.; *Z. für Zuckerind. in Böhmen* 40, 1915/16, S. 409; *Chemiker-Ztg.* 40, 1916, S. 401; *HR Prof. Dr. K. P. †*, in: *Oesterr.-ung. Z. für Zuckerind. und Landwirtschaft, NF* 45, 1916, S. 103ff.; *J. Hanuš, Památce dvorního rady prof. dr. K. P.*, in: *Chemické listy* 11, 1917, S. 73ff.; *Masaryk; Otto* 20, *Erg. Bd. V/1.* (W. Oberhummer)

**Preis Karl**, Botaniker. \* Hermsdorf b. Drum (Hermanice, Böhmen), 7. 6. 1913; † bei Mišino (UdSSR), 21. 8. 1942 (gefallen). Stud. ab 1932 an der Univ. Prag Botanik, 1936 Dr. phil. Ass. bei Pascher

(s. d.) am Botan. Inst. der Univ. Prag, 1937 Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte. P. arbeitete verdienstvoll über botan. Ökol. und Pflanzensoziol.

W.: Die Besiedlung der Blockhalden in der Biberklamm, in: *B. B. C. Beihe. zum Botan. Centrbl.* 57 B, 1937; Die *Festuca vallesiaca-Erysimum crepidifolium*-Assoziation auf Basalt, *Glimmerschiefer und Granitgneis*, ebenda, 59 B, 1939; *Pflanzengeograph. und pflanzensoziolog. Eindrücke aus Südwestfrankreich*, in: *Lotos* 88, 1943; *Lichenologie*. Notizen, gem. mit O. Klement, ebenda, 88, 1943; etc.; kleinere Abhh. in *Natur und Heimat*.

L.: *F. Pohl, Dr. K. P. im großen dt. Daseinskampfe gefallen*, in: *Lotos* 88, 1943, S. 159ff.; *F. Mittelbach, Dr. K. P. †*, in: *Natur und Heimat* 12, 1943, S. 67ff.; *V. Grumann, Biograph.-bibliograph. Hdb. der Lichenol.*, 1974. (H. Riedl)

**Preisegger Ignaz**, Maler. \* Bruck a. d. Mur (Stmk.), 14. 1. 1824; † Klagenfurt, 2. 7. 1881. Besuchte 1838–49 die Landschaftliche Zeichenakad. in Graz, wo Stark und Tunner seine Lehrer waren. Nach Beendigung seiner Stud. ließ er sich als freischaffender Künstler in Kärnten nieder. In den 50er Jahren hielt er sich vorübergehend in Venedig auf. P. war nicht nur als Porträtmaler sehr geschätzt, sondern widmete sich daneben auch der Landschaftsmalerei (Aquarell) und dem religiösen Bild.

W.: G. Frh. v. Ankershofen (Hist. Ver., Klagenfurt); Hochaltarbild (Pfarrkirche, St. Ruprecht, Kärnten); Dachstein, F. v. Leutzendorff, A. Orttnerhofer, Miss Lacy (alle Neue Galerie, Graz); etc.

L.: *Klagenfurter Ztg.* vom 6. 7. 1881; *Tagespost (Graz)* vom 6. 7. 1881 (Preisinger); *Bénézit; Thieme-Becker; Wastler; Archiv des Kunsthist. Inst. der Univ. Graz; Archiv der Neuen Galerie*, beide Graz. (G. Gosdam)

**Preisinger Josef**, Sänger. \* Wien, 24. 1. 1796; † Prag, 2. 6. 1865. Entstammte einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie; stud. nach dem frühen Tod des Vaters vor allem Klavier und Sprachen, war zunächst jedoch als Kaufmann tätig. Später trat er bei der Bankregistratur ein und erteilte daneben Klavierunterricht zur Finanzierung seines Gesangstud. Als Schüler von J. Tomaselli und Mozart traf er mit Rossini zusammen. Er trat auch häufig als Sänger und Schauspieler auf Wr. Privatbühnen auf. Stud. Reisen führten ihn durch die Lombardei und Venetien. Nach seiner Rückkehr nach Wien wurde er 1823 als Buffobaß für dt. und italien. Oper an das Kärntnertortheater engagiert, 1824 sang er am Grazer Opernhaus, 1825, anlässlich der Krönung Karoline Augustes (s. d.), in Preßburg (Bratislava). 1826–34 hielt er sich vorwiegend in Wien auf, gastierte in Berlin, Frankreich und Graz,